



A B C

- Häufige Fragen der Eltern
 - Gut zu wissen
- wichtige Information für unsere Eltern

Abholen und Bringen

Die Kinder können ab 7:30 bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden, damit jedem Kind die Möglichkeit des Freispiels offen steht. Die Kernbetreuungszeit umschließt das Zeitfenster von 8:00 bis 12:30 Uhr. Um 13:30 Uhr geht jedes Kind nach Hause. Des Weiteren bitten wir Sie, uns am betreffenden Tag zu informieren, wenn Ihr Kind von jemand anderem abgeholt wird. Dies gilt auch für ältere Geschwister und Großeltern.

Um beim Abholen (Bringen) die Kinder im Spiel nicht zu stören, sollten die Eltern sich nur kurz bei der Erzieherin melden und dann im Flur warten, bis das Kind heraus kommt. Diese, wenn auch kurze, Zeit eignet sich wunderbar für Tür und Angel - Gespräche mit den Erziehern und anderen Eltern. Die Eingangstür wird gegen 8:30 Uhr geschlossen.



Abmelden des Kindes

Sollte Ihr Kind den Kindergarten nicht besuchen können, so rufen Sie bitte im Kindergarten an. Bei einer Erkrankung teilen Sie bitte auch die Art der Erkrankung mit, damit bei den anderen Kindern auf eventuell ähnliche Symptome geachtet werden kann. Außerdem besteht bei bestimmten Infektionskrankheiten eine Meldepflicht. Scheuen Sie sich bitte nicht auf den Anrufbeantworter zu sprechen!

Abschlusskreis

Gelegentlich kann es vorkommen, dass der Abschlusskreis aufgrund einer besonderen Geschichte oder eines Festes etwas länger dauert. In diesem Fall bitten wir darum, leise in der Garderobe zu warten, bis wir uns voneinander verabschiedet haben. Wir öffnen dann die Türe und ihr Kind kann liebevoll in Empfang genommen werden.

Adressliste

Mit Einverständnis der Eltern wird zu Beginn jedes Kindergartenjahres eine gruppeninterne Adressliste mit allen Kindern und ihren Eltern erstellt und an jedes Elternhaus verteilt. Es dient der Orientierung und der Kommunikation untereinander.

Adventgärtlein

Traditionell am Montag nach dem ersten Advent findet das Adventgärtlein statt. Zur Vorbereitung werden Äpfel geputzt und Lieder gesungen.

Anthroposoph

Muss man sein? Nein. Wir wünschen uns aber von den Eltern Interesse an den Grundlagen der Waldorfpädagogik und der Menschenkunde R. Steiners, somit gehen Erziehung im Kindergarten und Zuhause Hand in Hand.

Aktivitäten

wie z.B. Ausflüge oder Schwimmen. Eher selten verlassen wir im diesen Kontext unseren Kindergarten, da die Kinder sich hier in der vertrauten Umgebung geborgen fühlen und ausgiebig Zeit zum Spielen haben sollen. Die Kinder erleben die Verlässlichkeit des Ortes als Ruhepol. Ausflüge erfordern in den allermeisten Fällen eine deutliche Reglementierung, die für das kleine Kindergartenkind eher überfordernd wirkt. Traditionell steht ein Ausflug auf dem Programm für unsere angehenden Schulkinder.

Antiautoritäre Erziehung?

Nein! Soziales Miteinander will gelernt sein. Anthroposophische Pädagogik will Interessen, Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen in ein Verhältnis zur Gemeinschaft bringen. Das geht nur mit Regeln, Verabredungen und Vertrauen. Im Waldorf-Kindergarten erleben die Kinder Gemeinschaften, in denen sie viele soziale Lebensregeln lernen und sich an ihnen orientieren können. Denn ohne Sozialkompetenz ist das Leben des einzelnen Menschen und einer Gemeinschaft undenkbar.

Ärztliche Atteste

sind nach den ansteckenden Krankheiten gesetzlich vorgeschriebene Pflicht!

Basar

Der Basar ist der Höhepunkt der Elternarbeit und wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitswirkung des Vereins. Er findet traditionell einmal im Jahr im November statt. Es werden sowohl die selbst gefertigten Einzelstücke (die in Bastelkreisen von Eltern gefertigt wurden) angeboten, als auch manchmal die von externen Anbietern. Mitgebrachter Kuchen und Kaffee versüßen den Nachmittag. Kinder dürfen sich über ein Puppenspiel freuen und kleines Bastelangebot, Tänze und Musik erleben.



Beten

Unsere Mahlzeiten beginnen und beenden wir mit einem gemeinsamen Tischgebet. Auch unser Abschlusskreis endet mit einem Gebet und einem Lied. Inhaltlich sind diese Gebete nicht konfessionell gebunden, sondern wenden sich allgemein an die Natur, die uns umgibt, an Sonne und Erde, an Schöpfer, Schöpfung und himmlische Wesen.

Bilder

Die Kinder malen im Kindergarten überwiegend mit Wachsböckchen. Einmal in der Woche wird mit Wasserfarben gemalt. Die Bilder bekommen die Eltern am Ende der Kindergartenzeit in einer Mappe mit nach Hause.

Blumen

aus dem eigenen Garten oder von der Wiese sind für die Ausgestaltung unserer Gruppenräume und für die Jahreszeitentische immer willkommen. Auch über Gartenobst und Gemüse freuen wir uns immer.



Bringen

Wir bitten Sie, Ihr Kind bis 08.30 Uhr spätestens in den Kindergarten zu bringen, damit es sowohl genügend Freispielzeit hat als auch die Möglichkeit, sich an den Tätigkeiten des Tages zu beteiligen.

Indem Sie Ihr Kind an der Gruppentür ruhig, klar und liebevoll verabschieden, helfen Sie ihm am besten in den Kindergartenalltag zu starten.

Gleichzeitig unterstützen Sie durch Ihre Zurückhaltung uns darin, eine Atmosphäre der Geborgenheit, Sicherheit und Ruhe für alle Kinder während der mehr als einstündigen Bringzeit zu erhalten.

Am Morgen bitten wir darum, den Informationsaustausch auf das Nötigste zu begrenzen.

Christliche Ausrichtung

Unser Kindergarten ist nicht konfessionell gebunden, dennoch verstehen wir uns als ein christlicher Kindergarten. Kinder erleben bei uns Werte wie Dankbarkeit, Ehrfurcht und Nächstenliebe. Die christlichen Jahresfeste wie Michaeli, St.Martinfest, Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt und Weihnachten werden gefeiert.

Datenschutz

Alle Angaben von Ihnen und ihrem Kind werden bei uns selbstverständlich vertraulich behandelt.

Dokumentation

Falls Sie sich bei der Anmeldung ihres Kindes damit einverstanden erklären, werden wir von ihrem Kind eine Bildungsdokumentation anfertigen. Diese Doku, stellt den Bildungsprozess und die Entwicklung ihres Kindes von Eintritt in die Kita bis zur Einschulung dar.

Eingewöhnungszeit

Wesentlich für die Eingewöhnungszeit ist vorher das Gespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen, um eine individuell abgestimmte Verabredung für die Eingewöhnung zu treffen.

Elternabend

Diese werden von dem Kollegium gestaltet. Regelmäßige Elternabende finden etwa alle sechs Wochen statt. Die Erzieherinnen berichten, mit was sich die Kinder im Kindergarten gerade beschäftigen. Dort wird auch die Waldorfpädagogik den Eltern nahegebracht und wo Hilfe der Eltern notwendig ist. Wünsche, Anregungen und Fragestellungen sind herzlich willkommen. Die Elternabende haben einen zentralen Stellenwert in jedem Waldorfkindergarten; auch bei uns. Weiterhin werden gemeinsame Elternabende zu speziellen Themen angeboten.

Elternarbeit

Wir pflegen verschiedene Formen der Elternarbeit z. B. Vorstand, Beirat, regelmäßige Elternabende Mitgliederversammlung, Bildungsdokumentationsgespräch, Mitarbeit bei Festen, jährlicher Großputztag, kleine Reparaturen, Bepflanzung, Näharbeiten, Wäsche, Basar usw.

Das Sommerfest und der Basar werden von allen Eltern vorbereitet.



Elterngespräche

Einmal jährlich findet zwischen Eltern und Erzieher innen ein Gespräch über die Entwicklung des Kindes statt. Die von Eltern und Erzieherinnen auszufüllende Bildungsdokumentation und Beobachtungen im Kindergartenalltag sind die Grundlage des Gespräches. Das Gespräch ist für die Eltern freiwillig.

Essen

Das Essen im Kindergarten ist eine überwiegend ovo - lakto - vegetabile Kost und in Bio-Qualität. Jeden Morgen wird ein gesundes Frühstück mit den Kindern zubereitet, welches dann gemeinsam eingenommen wird. Dabei gibt es an jedem Wochentag das gleiche Frühstück; z.B. montags: Milchreistag, dienstags: „Knäckebrot -Tag“, mittwochs: Hirsetag, donnerstags: Brötchentag und freitags: Müslitag mit Obst mitgebracht von den Kindern.

Das Getreide enthält alle Nährstoffe, die für die kindliche Entwicklung notwendig sind, ohne den Stoffwechsel unnötig zu belasten. Das im Getreide enthaltene Eiweiß ist besonders geeignet, den kindlichen Organismus zu stärken. Gerne essen unsere Kinder gelegentlich auch Nudeln und Bratkartoffeln.



Eurythmie

Einmal pro Woche gestalten die Kinder unter Anleitung einer Eurythmistin diese Bewegungsform. Hierbei werden Sprache und Bewegung auf kindgerechte Art miteinander verwoben. Der Begründer der anthroposophischen Menschenkunde Dr. Rudolf Steiner bezeichnet die Eurythmie im Kleinkindbereich als „beseeltes Turnen“. Dazu benötigen die Kinder Eurythmieschuhe. Diese werden dann, mit Namen versehen, im Schuhsäckchen des Kindes in der Garderobe aufbewahrt.

Feste

Es werden jährlich wiederkehrende Feste im Kindergarten gefeiert. Hierfür werden die entsprechenden Informationen vorher bekannt gegeben (*Terminplan*). Für diese Feste ist es schön, wenn Ihr Kind auch festlich gekleidet in den Kindergarten kommt und vielleicht ein paar Garten- oder Wiesenblumen mitbringt.

Das Sommerfest zum Beispiel, wird an einem Samstag mit der ganzen Familie gefeiert. Es wird gemeinsam gesungen, ein Kuchen- und herzhaftes Buffet ist reichhaltig gedeckt und Spiele für die Kinder aufgebaut.

Aber auch die im Dezember stattfindende Weihnachtsfeier ist ein schönes Fest mit der ganzen Familie. Die Kinder führen das Krippenspiel auf, das sie die Adventszeit hindurch gespielt haben.

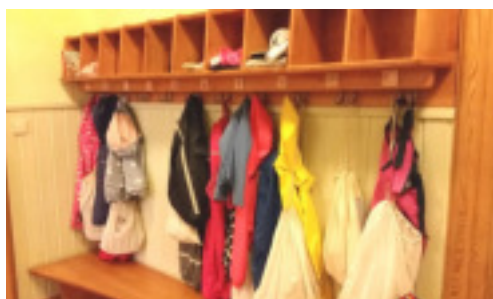


Fotos

Um auf die Privatsphäre der Kinder zu achten, sind Fotos/ Filmaufnahmen während Aufführungen o. ä. unerwünscht. Fotos von den Festen werden von einem beauftragten Elternteil gemacht und den Eltern zur Verfügung gestellt. Die Ausnahmen bilden hiermit: Basar und Sommerfest.

Garderobe

Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz. Hier können die Sachen Ihres Kindes in Stoffbeuteln verstaut werden. Für Gummistiefel haben wir einen extra Ständer (in der Halle). Bitte sorgen Sie beim Bringen und Holen für Ordnung am Garderobenplatz Ihres Kindes. Uns fällt es erfahrungsgemäß wesentlich schwerer Einzelstücke 1S bis 2S Kindern zuzuordnen als Ihnen die Habseligkeiten Ihres eigenen Kindes an seinen Platz zu räumen.



Geburtstage

Jedes Kind feiert seinen Geburtstag mit einer kleinen Feier im Kindergarten. Für das Geburtstagsfrühstück darf das Geburtstagskind eine Beilage nach Wahl mitbringen, z. B. einen Kuchen. Es gibt ein Geburtstagsgeschenk und ein fröhlicher Reigen vom Kindergarten, sowie viele gute Wünsche von den anderen Kindern. Die Eltern wohnen dem Geburtstag bei und erzählen eine kleine Geschichte aus dem Leben des Kindes.



Großputztag

Vor den Sommerferien steht der große Hausputz an. Die Eltern können aus vielen anstehenden Aufgaben wählen, u. a. Spielsachen, Spieltücher, Gardinen, waschen und bügeln, evtl. Flickern; Lampen reinigen; Grundreinigung der Räume: Gruppenküche, Garderobe usw. Sowie Grundreinigung und Ölen der Fußböden, Möbel und Spielständer. Der Großputztag ist für alle Eltern eine herzliche Herzenspflicht!

Handys im Kindergarten

Heute - telefonieren wir jederzeit, an jedem Ort und können so auch immer an Mitteilungen und Gesprächen unserer Mitmenschen teilhaben. Wir sind überall erreichbar und sofort über Wichtiges und Unwichtiges unserer Freunde, Kollegen, Auftraggeber, Kunden, Kinder, Verwandten informiert.

Und weil alle Informationen immer „wichtiger und unaufschiebbarer“ zu werden scheinen, hat das Telefonieren auch in den Zügen, Bussen, beim Arzt, im Kino und im Kindergarten Einzug gehalten.

Es dudelt und summt munter bei dem Adventssingen, bei der Weihnachtsfeier, der Vorschulkindabschlussfeier! Und wir, Kindergärtnerinnen und Kinder, fühlen uns oft davon gestört! Unser Anliegen ist, in den Räumen und im Garten eine an den Kindern orientierte und ihnen zugewandte Atmosphäre zu schaffen. Wir sehen uns bei dem Thema als Fürsprecher der Kinder und für Kindheit.

Wenn Sie nun Ihre Kinder abholen, dann bitten wir Sie für für diese Zeit Ihr Telefon in der Tasche aufzubewahren: Was könnte jetzt nicht warten?! Schalten Sie es auf lautlos für die nächste halbe Stunde und empfangen Sie keine Gespräche, sondern nehmen sie ihr Kind herzlich und ganz bewusst „in Empfang“! Freuen Sie sich und gestalten Sie den Moment der Begegnung bewusst; die Umarmung, den Kuss, den Augenblick! Die Kinder erwarten Sie und freuen sich ihre Eltern zu sehen!

Internetseite

Unter www.waldorfkindergarten-leonberg.de findet man unsere Internetseite. Alle wichtigen Informationen und weitere interessante Neuigkeiten rund um den Kindergartenalltag sind dort hinterlegt und brandaktuell.

Jahreshauptversammlung

Wir als Eltern und Erzieher sind Mitglied im Verein Waldorfkindergarten Leonberg, der Träger des Kindergartens ist. Die Mitglieder des Vereins wählen in dieser Versammlung den Vorstand, der dann bis zur nächsten Wahl das Rechts- und Wirtschaftsorgan des Kindergartens ist. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Mitglieder daran teilnehmen. Gewählt wird entsprechend der gültigen Satzung.

Jahreszeitentisch

Einen besonderen Platz im Gruppenraum hat der Jahreszeitentisch, der als Abbild die Natur von draußen ins Haus holt. Der Tisch wird entsprechend der Jahreszeit und den dementsprechenden Festen von den Erzieherinnen liebevoll mit vielen kleinen Details gestaltet. Die Kinder respektieren die Regel, dass der Jahreszeitentisch nicht bespielt wird.

Kleidung 1

Kleidung ist die zweite Haut des Menschen, eine wichtige Hülle für die Kinder (gibt Schutz und Wärme). Durch achtsames Bekleiden können wir wichtige Sinne des Kindes pflegen, die Natur und die Umwelt schützen. An- und Ausziehen betrachten wir als Teil der pädagogischen achtsamen Pflege, da die Waldorfpädagogik dem ganzheitlichen Ansatz folgt.

- Drucke auf der Kleidung: Das Kind ist kein Werbeträger, Werbesportvertreter, Firmen - Logovermittler... Wirkung der Bilder ist heutzutage allgegenwärtig. Damit ist aber der Manipulation unserer Kinder Tür und Tor geöffnet. Die Kinder können der Werbung nicht aus dem Weg gehen. Das bewusste Filtern ist hiermit ausgeschlossen. Im pädagogischen Sinne stehen wir hiermit dem kleinen Kinde bei und bitten darum im Kindergarten auf die auffälligen Kleidungsdrucke (z.B. Komikfiguren, Serienhelden, Totenköpfe, naturalistisch dargestellte Tiere) zu verzichten.

Kleidung 2

- Die Kinder sollten für jedes Wetter gerüstet sein.
- Für den Kindergarten bitte ganz normale, bequeme Alltagskleidung, keine Trikots, Tutus usw.
- Hausschuhe, in denen die Füße guten Halt haben
- Eurythmieschuhe / Gymnastikschlappchen (in weiß oder schwarz)
- Die geliehene Wechselwäsche immer wieder zurückbringen.
- Alle Kleider und Gummistiefel regelmäßig zum Waschen und saubermachen mit nach Hause nehmen.
- Bitte keine Regenschirme und Sonnenbrillen
- **Alle Kleidungsstücke, die im Kindergarten bleiben, bitte beschriften!!!**

Konzeption

..ist auf der Homepage zu finden. Sie konkretisiert die pädagogische Arbeit des Kollegiums in unserem Kindergarten.

Kommunikation

- Informationen erfolgen über Postfächer und E-Mails sowie durch Aushänge an der Info-Tafel im Eingangsbereich.
- Dringende Fragen beim Bringen oder Abholen direkt an die Erzieherinnen stellen.
- Tür- und Angel-Gespräche sind gut dosiert möglich.
- Elternabende
- Elterngespräche in der Regel 1 x jährlich
 - Pädagogische Sprechstunde
 - Elternbrief (unsere pädagogische Mini-Kindergartenzeitung)

Anregungen werden jederzeit aufgenommen und es wird versucht, schnellstmöglich beste Lösungen zu finden.

Kranke Kinder

Kranke Kinder bitte zu Hause gesund werden lassen. Und über ansteckende Krankheiten und Läuse möglichst schnell informieren. Nach Durchfall, Fieber oder Erbrechen mind. 24 Std. Karenzzeit einhalten. Medikamente dürfen wir grundsätzlich nicht verabreichen.

Kuscheltiere

Süßigkeiten und Spielzeug bleiben zu Hause. Wenn als Anker ein Kuscheltier mitgebracht werden muss, sollte es bitte nicht zu groß und weder kitschig noch gruselig sein (es sollte in das Garderoben - Stoffsäckchen passen).

Leitbild

Die Wertesysteme und die Grundgesinnung unseres Kindergartens sind im Leitbild verankert, das im Eingangsbereich ausgehängt ist. Die Eltern bekommen es zusammen mit dem Kindergartenvertrag.

Matsch- und Buddelsachen

Die Kinder gehen jeden Tag, bei jedem Wetter zum Spielen in den Garten. Öfter in der Woche ist „Wandertag“. Die Kinder besuchen die nahligenden Wiesen und Felder und beobachten dabei, was sich im Laufe des Jahres verändert. Dafür braucht jedes Kind Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel (diese Sachen bitte beschriften).



Medien

Das Kind im ersten Jahrsiebt lernt am lebendigen Vorbild. Medien schließen dies eindeutig aus. Auch sind es ausschließlich entwicklungsphysiologische und psychologische Gründe, die ein striktes PC- und Multimediaverbot für Kindergärten zum Ideal der Waldorferziehung machen. Denn jeder Moment vor dem Bildschirm das Aufsteigen eigener, nicht manipulierter Bilder behindert und hindert die Kinder am In-Bewegung-Sein. Die Gehirnaktivität wird dadurch eingeschränkt, die sensomotorische Integration gestört – ganz unabhängig von dem Inhalt der Informationen und dem Problem, diese nicht eigenständig verarbeiten zu können.

In unserem Kindergarten sind Menschen „ein Medium“ für das Kind. Medienkompetenz entsteht unserer Ansicht nach nicht am Medium, da Fernseher und Computer die Sinnesfülle auf Auge und Ohr reduzieren und das Kind einer Scheinwahrnehmung unterliegt. Wir empfehlen Medienzugang ab dem 9. Lebensjahr.

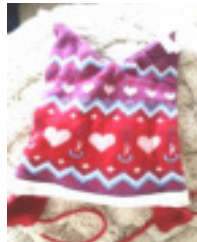
Mitglied im Verein

Muss man Mitglied im Kindergartenverein werden? **Es ist wünschenswert.** Die Beiträge kommen wieder unseren Kindern zugute. Viele Eltern sind noch lange nach dem Kindergartenbesuch ihrer Kinder Mitglied im Kindergartenverein und unterstützen damit unsere Arbeit.

Mütze

Die Kinder können ihre Temperatur noch nicht selbstständig halten. Sie haben eine größere Körperoberfläche im Verhältnis zur Gesamtkörpermasse und geben somit ihre Wärme ständig an die kühlere Umgebungstemperatur ab. Der größte Wärmeverlust erfolgt über den Kopf. Mütze schützt vor Wärmeverlust, gerade dort, wo viel Körperwärme verloren geht, wenn keine Bedeckung vorhanden ist.

Das kleine Kind möchte „behütet sein“. Darum ist die Mütze im Waldorfkindergraten pädagogisch gesehen die Pflicht.



ökologische Putzmittel

Weltweit wird in den Waldorfkindergärten mit den ökologischen Reinigungsmitteln, die auf synthetische Konservierungsmittel, chlorchemische Zusätze und synthetische Duftstoffe verzichten, geputzt. Für ihre Herstellung werden keine Produkte verwendet, die Tierversuche oder Gentechnologien erfordern. Zudem werden viele Bio-Putzmittel aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Und ökologische Putzmittel sind vollständig biologisch abbaubar. Umwelt des kleinen Kindes soll es gesund stimmen. Mit einer bewussten Pflege von Räumen schaffen wir etwas in der Welt, was heilsam wirkt.

- Zum Thema Putzen möchte ich die Eltern auf das Buch "Putzen" von Linda Thomas aufmerksam machen, eine ganzheitliche Herangehensweise. Linda Thomas hat die erste ökologische Putzfirma in der Schweiz gegründet und jahrelang in den Waldorfschulen geputzt.

Parken

Da das Parkplatzangebot an unserem Haus sehr begrenzt ist, nutzen Sie bitte die Parkplätze bei der Zulassungsstelle. Wir bitten um angemessenes „Verweilen“, um die Kunden der Zulassungsstelle nicht zu verhindern. „Parkplatzkarte mit dem Kindergarten - Logo“ ist hierbei notwendig. Zudem auch die Parkscheibe.



Pädagogische Sprechstunde

..findet einmal in der Woche am festen Tag statt. Von 12:30 bis 13:30 Uhr steht die Kindergartenleiterin den Eltern zur Verfügung.

Das Wohl des Kindes steht für uns Waldorferzieher immer im Mittelpunkt! Das sollten Sie sich klar machen, wenn wir vielleicht einmal die eine oder andere Erziehungsgewohnheit in Frage stellen. Da lohnt sich vielleicht doch das genaue Hin hören.

Plastiksachen

Warum gibt es sie nicht im Waldorfkindergarten? Wir möchten die Sinnesentwicklung der Kinder in vielfältiger Weise anregen. Darum besteht auch unser Spielmaterial aus Naturmaterialien, die mit ihren „echten“ Oberflächen die Kinder anregen. Plastik ist immer glatt, kühl, leicht, farblich oft „schrill“. Es lässt wenig Freiraum für Phantasie und Gestaltung. Verschiedenartige Naturmaterialien aber beleben, sind echt und regen die Kreativität an.

Außerdem beinhalten viele Plastiksachen Weichmacher. Solche bedenklichen Substanzen werden bei Laboruntersuchungen immer wieder in Kunststoffprodukten gefunden – doch für den Verbraucher ist es schwer zu erkennen, wo die Stoffe versteckt sind. Weichmacher stecken in zahlreichen weichen und elastischen Plastik-Produkten. Sie werden besonders dem Kunststoff PVC (Polyvinylchlorid) zugesetzt. Das Problem: Sie können aus dem Plastik herauswandern. In Innenräumen sammeln sie sich im Hausstaub. Eine Studie des Umweltverbandes BUND hat jetzt die Belastung mit Weichmachern in Kindergärten mit der in Wohnungen verglichen. Ergebnis: Die getesteten Kindergärten waren dreimal so stark mit verschiedenen Weichmachern belastet wie ein durchschnittlicher deutscher Haushalt. Dies wollen wir zum Schutze des kleinen Kindes vermeiden.

Puppenfest

Das Spiel mit Puppen ist für alle Kinder pädagogisch sehr sinnvoll. Deshalb wollen wir es fördern. Gelegentlich (2-3-mal im Jahr) ist „Puppentag“ bei uns im Kindergarten. Jedes Kind, Jungen und Mädchen, bringen ihre Lieblingspuppe mit in den Kindergarten. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind eine Waldorfpuppe mitbringt.



Puppenspiel

In der Waldorfpädagogik spielen Märchen und Geschichten eine große Rolle. Regelmäßig werden die Kinder durch kleine Puppenspiele in ihrer Fantasie angeregt. Durch die tägliche Wiederholung, über einen längeren Zeitraum, bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich mit den Geschichten zu verbinden.



Schulkinderausflug

Am Ende ihrer Zeit im Kindergarten machen die Eltern, die Erzieherinnen mit den Schulkindern einen Ausflug. Der Ausflug wird von den Eltern organisiert. Es ist ein „Highlight“, den die Großen ohne den Rest der Truppe unternehmen. Hier sind unsere Vorschul-Eltern sehr aktiv und begleiten uns. Der Ausflug für die Kinder immer ein Erlebnis Ein unvergesslicher Tag für alle.

Singen

Zur Adventszeit und Maienzeit wird in unserem Kindergarten – immer freitags – mit den Eltern gesungen.



Sixtinische Madonna

Die kleinen Kinder im ersten Jahrsiebt sind für diese Art der Darstellung besonders empfänglich. Die einhüllende, mütterliche Geste der Madonna und ihre Ausstrahlung sind der Kindergärtnerin Kraftquelle für ihre tägliche Arbeit. Auf die heilende Kräfte der Madonnenbilder hat R.Steiner öfter hingewiesen.

„Wenn wir mit diesem Bild vor Augen an die Arbeit in unseren Kindertagesstätten gehen, können wir daraus die richtige Haltung und Kraft schöpfen, um das Kind in guter Weise auf seinem Weg zur Erde zu führen. Denn von diesem Bild geht eine starke, im besten Sinne erzieherische, in die Senkrechte bringende, haltende Kraft aus.“
Dr. med. Michaela Glöckler

Spielzeug

In der Anfangsphase ist für einige Kinder wichtig ein Kuscheltier zu haben. Dieses schläft dann tagsüber im Bett oder in einem Körbchen. Es gibt den kleinen Kinder ein Stückchen Sicherheit.

Wir denken, dass Computer und vorgefertigtes mechanisches Spielzeug nicht in einen Kindergarten gehören, denn Kinder müssen in diesem Alter alle anderen Sinne ausbilden, um kreativ und beweglich zu werden und sich gesund zu entwickeln. In unserem Waldorfkindergarten lernt das Kind, sich weniger mit Spielsachen, sondern viel mit sich selbst und anderen zu beschäftigen. Die Kinder sollten bitte kein Spielzeug in den Kindergarten mitbringen. Die Mitarbeiter übernehmen keine Verantwortung für die mitgebrachten Sachen.

Staatliche Grundschule

..nach dem Waldorfkindergarten? Selbstverständlich. Das kindliche Lernen erfolgt unmittelbar im Gestalten des Tageslaufes, wie „im Leben“. Im nachahmenden Spiel verschafft sich das Kind lernpsychologischen Voraussetzungen für die Kulturtechniken Rechnen, Schreiben, Lesen. Häufig werden unsere Kinder von den Grundschullehrern als wissbegierig und kreativ geschildert. Sie hören gut zu und haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Die Konzentrationsfähigkeit ist oft besser.



Süßigkeiten

Gesunde Ernährung hat einen großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Aus diesem Grund geben Sie den Kindern bitte keine Süßigkeiten mit.

Terminplan

Termine der Elternabende, Vorträge, Feste an bestimmten Tagen werden immer am Anfang von Kindergartenjahr den Eltern von der Kindergartenleiterin zugestellt. Den Großputztag und den Basartermin legen die Eltern fest. Schulkinderausflug wird termintechnisch von den betroffenen Eltern konzipiert.

Turnen

..findet zuerst in der Schule statt. Der eigentliche Sportunterricht beginnt an der Waldorfschule erst mit dem 3. Schuljahr. In den ersten beiden Klassen wird gespielt (Spieldturnen).

Wenn das Kind geboren wird, sind seine Organe noch nicht fertig ausgestaltet. Das Gehirn hat z.B. noch kaum Strukturen. Die Kräfte, die die Formgestaltung des Kindes hervorbringen, nennt Rudolf Steiner u.a. "Bildekräfte". Die Umwelt im weitesten Sinne wirkt anregend, helfend oder störend (bis verstörend) auf diese feinen Kräfte-Zusammenhänge, die für das moderne Bewußtsein zunächst nur als Wirkung erkennbar sind.

Je länger an einem Organ gebildet werden kann, um so vollkommener sind seine Gestalt und Funktion. Damit der bildsame, kindliche Organismus nicht zu früh verhärtet und lange bildsam bleibt, brauchen diese formenden, schöpferischen Kräfte besonderen Schutz und Pflege.

Die in Waldorfeinrichtungen unterrichtete Bewegungskunst Eurhythmie greift die Gesetzmäßigkeit dieser Bildekräfte auf und fördert harmonisierend die Gestaltung und das Wachstum des Kindes.



Vorschulaktivitäten/Rosenkinder

Wie sieht „Vorschule“ im Waldorfkindergarten eigentlich aus? Grundsätzlich binden wir die Vorschulkinder mehr als die anderen Kinder in Tätigkeiten ein, ziehen sie öfters zu Aufgaben heran, um sie so an Verantwortung und Eigenständigkeit heran zu führen und um sie in ihrer Entwicklung zu fördern und zu fordern. Ein wichtiges Thema ist bei uns der Webrahmen, der im Spätherbst besonderes hervorgehört wird und eine Arbeit der Großen ist. Ab diesem Zeitpunkt ist es dann so, dass die Kinder morgens, bevor sie ins Spiel gehen, „eine Farbe weben“, was ca. fünf Reihen sind. Die Farben suchen sie sich selber aus, lernen, die Wolle einzufädeln und arbeiten nach kurzer Zeit selbständig in einer kleinen Gruppe zusammen. Die Vorschulkinder (Rosenkinder) sind die „Helfer“ bei den jüngeren (soziale Kompetenz) und übernehmen Aufgaben/ Pflichten, wie z.B. das decken des Frühstückstisches (Mathematik), stellen den Stuhlkreis und übernehmen Boten-Gänge. Puppen- und Fingerspiele können von ihnen selbstständig vorgeführt werden. Das folge Buch wird unseren Schulanwärttern regelmässig vorgelesen. Und sie führen ihre „Kinderbücher“ fort (Portfolio). Mit großer Aufregung fiebern sie ihrer „Schulkindarbeit“ entgegen, dies sind Handwerklich- künstlerische Arbeiten. Es wird gerspelt, gefeilt, geklebt und geölt – die Kinder lernen den Umgang mit Werkzeug und den verschiedenen Materialien. Doch auch die Fertigkeit des Sticken und Nähens wird nicht außer Acht gelassen und benötigt einiges an Geduld und Aufmerksamkeit von den Kindern.



Waldorferzieher/in

..heißt Vorbild sein; da das kleine Kind nachahmend lernt. An ihr erlebt das Kind die Sinnhaftigkeit des menschlichen Tuns. Ein Vorbild kann nur sein, wer sich selbst gut kennt, seine Qualitäten und Unzulänglichkeiten und demzufolge an sich arbeitet: Erziehung ist nur möglich durch Selbsterziehung! Der Erwachsene ist sich dieser Funktion und somit dieser Verantwortung voll bewusst. Das - Was, Warum und Wie - seines täglichen Handelns in der Gruppe muss gut durchdacht sein. Die Erzieherin wirkt durch das, was sie ist, d.h. durch ihre Persönlichkeit, ihre Haltungen, ihre Taten und Gewohnheiten und nicht in erster Linie durch ihre Worte (intellektuelle Anschauungen oder das erworbene Wissen). Diesem Ideal fühlen wir uns im Kindergarten verpflichtet. Rudolf Steiner konzipierte die Waldorfpädagogik nicht als geschlossenes System. Er regte die Erzieher vielmehr dazu an, ihren Beruf als Kunst aufzufassen, Erziehungskunst – wobei »Tätigwerden« als Selbstwirksamkeit ihres Denkens, Fühlens und Wollens zu verstehen ist.

Die Waldorferzieher sollten die Menschenkunde erlebbar machen, und so ihre wirksame Wahrhaftigkeit anzeigen.

Wäschediens

Reihum nimmt jede Familie freitags die Wäsche (Handtücher, Spieltücher, Tischdeckchen und Waschlappen) mit und bringt sie in der darauffolgenden Woche dienstags wieder mit. Der Sondermüll wird auch in diesem Zusammenhang entsorgt. Die Putzliste regelt die Reihenfolge der Familien.



Zecken

Da wir jeden Tag draußen sind, ist es sinnvoll, Ihr Kind regelmäßig und zeitnah nach Zecken abzusuchen. Natürlich informieren wir Sie auch, wenn wir bei Ihrem Kind einen Zeckenbiss feststellen. Allerdings dürfen wir die Zecken aus rechtlichen Gründen nicht selbst entfernen.

Ich hab da noch eine Frage: ...

Wenn Sie mit unserem ABC noch nicht alle Fragen beantwortet wissen, dann sprechen Sie uns an, wir helfen gerne weiter.

**Wir wünschen Ihren Kindern und Ihnen eine schöne Zeit im Waldorfkindergarten
Leonberg**

